

12 Projekte mit dem LVR

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert im Netzwerk „Landschaftliche Kulturpflege“ die Biologischen Stationen im Rheinland bei der Umsetzung von Projekten in den Bereichen Naturschutz und Kulturlandschaft, alte Obstsorten, Umweltbildung, Barrierefreiheit und Arten- und Biotopschutz. Die BSWR wird mit Projekten in den Bereichen Umweltbildung, Barrierefreiheit und alte Obstsorten gefördert.



Abbildung 177: Im „Bienenmuseum“ erklären Kinder ihren Mitschülern die Welt der Bienen.

12.1 Lernen ohne Grenzen

Das Projekt „Lernen ohne Grenzen“ richtet sich speziell an Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Stadtteilen, die durch ihr dicht besiedeltes und stark versiegeltes Wohnumfeld in ihren Naturerfahrungen stark eingeschränkt sind. Die BSWR begleitet die Kinder über ein Schuljahr oder Schulhalbjahr und erarbeitet mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern im Rahmen von wöchentlichen Lernwerkstätten ein von diesen selbstständig ausgewähltes Thema (Abbildung 178). Im Jahr 2015 konnten somit über 600 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilnehmen und die heimische Natur kennen lernen. Während das Projekt an der Max-Kölges-Schule in Mülheim an der Ruhr, welche in naher Zukunft geschlossen wird, zu den Sommerferien endete, konnten in Duisburg die Hundertwasserschule und die Grundschule GGS am Hochfelder Markt als neue Partner gewonnen werden. Im Dezember 2015 nahmen insgesamt neun Grund- und Gesamtschulen in Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen am Projekt teil.

Inhaltlich konnten die Materialien der BSWR wieder um einige Themen erweitert werden, beispielsweise mit Inhalten zum Thema „Müll“, „Entwicklung der Erde



Abbildung 178: Schülerinnen bastelten selbst ein Vogelnest.

und Evolution des Lebens“, „Bäume und Pflanzen“ oder „Bienen“. Ihre Themen präsentierten die Schülerinnen und Schüler sehr kreativ und engagiert, beispielsweise in einer Fotoausstellung in der Wertstadt in der Mülheimer Innenstadt, in einem Theaterstück oder in einem Bienenmuseum für ihre Mitschüler (Abbildung 177). Eine Klasse sammelte Müll in der Alten Emscher, eine andere setzte Stichlinge aus einem Kreuzkrötengewässer in den Bunkeranlagen in die Alte Emscher um, eine weitere stellte Winterfutterzapfen für Vögel her.

12.2 Barrierefrei im Grugapark Essen

Der Bau des barrierefreien Naturrundweges im Grugapark Essen konnte bereits 2014 mit Vollendung des



Abbildung 179: Eröffnung des III. Bauabschnittes vom Naturrundweg in der Gruga



III. Bauabschnittes fertig gestellt werden. Im September 2015 erfolgte die offizielle Eröffnung des Weges mit Vertretern von Blindenvereinen, Lokalpolitik, Planern und Ausführenden (Abbildung 179). Ansprachen hielten Anne Henk-Hollstein (stellv. Vorsitzende der Landschaftsversammlung des LVR), Simone Raskop (Beigeordnete der Stadt Essen) sowie Manfred Meyer (Tourismusbeauftragter der Blinden- und Sehbehinderterverbände NRW).

12.3 Natur trifft Kunst

Das Projekt „Natur trifft Kunst“ wurde neu konzipiert und 2015 erstmals durchgeführt. Es richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler von Förderschulen und soll diesen ein ganzheitliches Naturerlebnis ermöglichen, bei dem möglichst viele Sinne angesprochen werden. Die Kunst wird dabei als alternative Möglichkeit gesehen das Naturerlebnis zu festigen und dauerhaft präsent zu haben. Die BSWR arbeitet dazu eng mit dem Oberhausener Künstlerduo Kelbassa´s Panoptikum zusammen. Das Projekt findet im Witthausbusch in Mülheim an der Ruhr statt, der sich mit seinem Tiergehege, den (barrierefreien) sanitären Anlagen, Wasseranschluss, Bänken und Tischen, dem umgebenden Wald und seiner Nähe zu Innenstadt und ÖPNV-Haltestellen ideal als Erlebnisort eignet (Abbildung 180). 2015 nahmen insgesamt neun Klassen unterschiedlicher Mülheimer Förderschulen im Rahmen von Tagesexkursionen am Projekt teil und lernten den Wald des Witthausbuschs, sowie die Tiere im Gehege kennen. Die Schülerinnen und Schüler erforschten in einer ersten Phase den Witthausbusch spielerisch mit allen Sinnen. Dabei standen das Erleben der Natur und die Bewegung im Wald im Vordergrund. Indem die Kinder durch eigene Entdeckungen Wissen über Tiere und



Abbildung 181: Bemalen von Naturmaterialien

Pflanzen sammeln, wurde die Natur für sie zum Erlebnis. Höhepunkt für viele Kinder ist hier neben der Suche von Insekten, Spinnen, Würmern und anderen Kleintieren mit der Becherlupe auch das Erklettern einer steilen Waldböschung. In der zweiten Phase folgt auf dem Gelände des Tiergeheges die künstlerische Umsetzung des zuvor im Wald Erlebten. Dabei gestalteten die Schülerinnen und Schüler mit Naturmaterialien ein gemeinsames Kunstwerk, das im Anschluss in den Klassenraum integriert wurde. Durch dessen Präsenz werden die Kinder regelmäßig an ihren Erlebnisstag im Witthausbusch erinnert. Als gemeinsames Kunstwerk wurde 2015 mehrfach ein Tausendfüßer aus bunten Holzscheiben und Stöcken gebastelt (Abbildung 181, Abbildung 182), sowie eine gemeinsame Mappe mit Blattdrucken erstellt.



Abbildung 180: „Natur trifft Kunst“ - ein Projekt das mit dem Künstlerduo Kelbassa´s Panoptikum in Witthausbusch realisiert wurde



Abbildung 182: Der selbst gestaltete Tausendfüßer als Ergebnis des Projekts „Natur trifft Kunst“